

# Kultur im Ganztag

Die Meinung der Teilnehmer auf der MIXED UP Akademie am 21.11.2012 in Oldenburg

<u>Erwartungen und Chancen</u>	<u>Realität</u>
<p><u>Erwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Profilierung</li><li>• Einblicke in das je andere „System“</li><li>• Viele gute „serienreife“ Projekte müssen auch in „Serie“ gehen</li><li>• Nicht „nur“ Projekte fördern – Strukturen schaffen</li><li>• Im Verbund mit anderen Partnern / Sparten, neue Konzepte z.B. Musik + Kunst + Theater etc. (nicht nur neben-, sondern miteinander)</li><li>• Rhythmisierung des Lernens</li><li>• Nachhaltige Strukturen</li><li>• Bei längerfristig angelegten Konzepten, Nachhaltigkeit durch Vorbildfunktion <u>der Schulen</u> für folgende Klassengenerationen</li><li>• Zukünftige FSJ-ler rekrutieren, aktive Vereinsmitglieder und kulturell engagierte Bürger „heranziehen“</li></ul>	<p><u>Realität der Schulen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zeit und Geld nur begrenzt vorhanden</li><li>• Zeit, Geld, Wertschätzung fehlt oft</li><li>• Konkurrenz zu Sport und Hausaufgaben (Kultur = unwichtig ?)</li><li>• Kein Geld für Projekte von Schulen oder deren Fördervereinen</li><li>• Standard: Festes Zeitfenster: 14:45 – 16:00 Uhr -&gt; für AGs zu kurz, zu unflexibel</li><li>• Schulleitung nicht kulturell interessiert</li><li>• Keine geeigneten Fachräume, kein Platz für Material</li><li>• Organisation von Ausfallvertretung wird nicht bezahlt</li><li>• Keine langfristigen/nachhaltigen Kooperationen, nur punktuelle kulturelle Förderung</li><li>• Zu wenig Freiraum</li><li>• Finanzieller und rechtlicher Rahmen Land Niedersachsen</li><li>• Organisatorische Probleme: Zeit, Räumlichkeiten etc.</li></ul>

## Mit Freude lernen/besseres lernen:

### - Interessen wecken /Interessant machen:

- Interesse der Schüler an naturwissenschaftlichen Themen wecken (-> Motivation) -> Verbindung von Naturwissenschaften und kreativen Aufgaben (keinen 2. Unterricht)
- Nachhaltiges Interesse wecken
- Schule interessanter machen, weg vom Klassenzimmer
- Freude im Schulalltag
- Kultur als Gegenpol zu Pisa
- Raum und Zeit für Kunst setzt Potenziale frei -> besser als Nachhilfe
- Motivation ohne Noten (Zensuren)
- Eigenen Ausdruck finden
- Singen in Schulen (Musikunterricht)
- Spaß am lernen
- Große Anzahl an Schülern, die ansonsten evtl. nicht erreicht werden können für kulturelle Ideen
- Auflockerung des Schulalltags
- Schule fürs Leben schaffen
- SuS (Schüler und Schulen) haben mehr Freude am Schulleben/Schulkultur
- Positive Auswirkungen auf das Schulklima/Schulkultur

- Finanzierung
- Ignoranz der Verwaltung (Schule)
- Zersplitterung
- Vorbehalte gegenüber Kooperationen (Mehr Aufwand...)
- Schulpolitische Rahmenbedingungen Abgrenzung: Kultur / Schule
- Schlechte/schleppende Kommunikation von Schule und Museum
- Zeitliche Hürden nicht auflösbar (Unterrichtskorridor)
- Unbeweglichkeit
- Organisatorische Probleme: Zeit, Räumlichkeiten etc.
- Mehr Projekte statt nachhaltige Strukturen
- Man trifft immer nur auf die gleichen Personen/Kooperationspartner
- Lobbyismus
- Organisatorische Schwierigkeiten im Schulalltag
- Mangel an Personal und Ressourcen
- Kostenfaktor/Zeitmangel
- Keine Räume
- Keine Zeit
- Wer zahlt?
- Zeitfaktor/Finanzierung
- Lassen Schule und Jugendhilfe die Kultur rein?
- Woher gute Honorarkräfte nehmen, die zu den Zeiten

### Chance auf Förderung:

#### - Chance für „Bildungsferne“:

- Chance Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern Kultur näher zu bringen (auch mit Spaß!)
- Neue Zielgruppen – Kultur kommt zu den Schülern, auch zu den „bildungsfernen“
- ALLE Kinder erreichen
- Alle Kinder bekommen Zugang zu Kunst / Musik / Theater unabhängig vom Elternhaus
- Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit
- Teilhabe für ALLE Kinder
- Chancen für alle Schülerinnen und Schüler, sich trotz Sprachbarrieren aktiv einzubringen
- Diversität der Angebote für ALLE
- Kreativität als Bildungschance
- Mehr kulturelle Teilhabe – auch für Kinder aus benachteiligten Lebensumständen
- Öffnung + Übersetzungshilfe
- Spezifische Förderung von Interessen und Fähigkeiten
- Stärken von Kindern fördern
- Potenzialentfaltung
- Künstlerische Talente fördern / ermutigen
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Schule als Ort der Identitätsfindung und

können?

- Die gesamte Schule sollte hinter dem Projekt stehen
- Schöne Zusammentreffen – anregende Arbeit
- Zu wenig Hilfe
- Durch Integration von GTA als reguläre Unterrichtseinheit im Vormittagsunterricht (z.B. Kulturstunde + Lernkultur) ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Kulturschule gelungen
- Völliges Fehlen von Strukturen, die langfristiges und nachhaltiges Arbeiten möglich machen

### Realität für Lehrer/Kollegen:

- Lehrerinnen und Lehrer stehen unter Druck
- Schöne Zusammentreffen – anregende Arbeit
- Widerstand wegen Überlastung
- Zu wenig Hilfe
- Zeit/Geld bremst Lehrer und Einsatzkräfte!
- Vorbehalte gegenüber Kooperationen (Mehr Aufwand...)

### Realität für Schüler:

- Der Tag ist für kleine Kinder zu lang (keine Power mehr)

### Persönlichkeitsbildung

- Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung auch „anderer“ kultureller Kompetenzen
- Förderung kreativen Denkens -> Erweiterung
- Musik fördern
- Talententwicklung
- Das Kind steht zentral
- Kultur ist Kompetenz
- Erlernen von Kompetenzen wie soziales Verhalten, Gestaltungsfähigkeit u.a. Durchhaltevermögen
- Abbilden / sichtbar machen von Kompetenzen
- Kontinuierliches Heranführen/Begeistern zum aktiven Mitun – langsames Wachsen von Vertrauen und Bindung
- Publikum/Besucher von Morgen suchen, finden, einbinden

### Chancen für Lehrer/Kollegen:

- Neue Lehr- und Lernkultur in Schulen
- Fächerübergreifende Methoden für Lehrerinnen & Lehrer
- Verbindung von Fächern, Kollegen und Ressorts
- Schule/Lehrkräfte/Partner kooperieren -> müssen nicht alles alleine machen

- Wenn die Lehrer ihre Klassen an Künstler abgeben, machen die Kinder andere Erfahrungen
- Kein Geld, keine Zeit für außerschulische Kontakte
- Nur wenige Schülerinnen und Schüler kommen mit Kultur in Kontakt
- Vermittlung an Schüler eher schwierig/ Keine Information? kein Interesse?
- Überforderung der Schüler (zeitlich)
- Bildung nicht auf „Augenhöhe“ (Bildungsanspruch Schule)
- Mit den Schülern fehlt die Zusammenarbeit
- Schöne Zusammentreffen – anregende Arbeit
- Der außerschulische Lernort und die anderen Lernformen werden von Schülern und Lehrern sehr positiv empfunden

### Realität für Kulturschaffende:

- Zeit, Geld, Wertschätzung fehlt oft
- Leider kaum Transparenz der Angebote
- Informationen leider viel zu spät an den Schulen bekannt
- Wissensvermittlung stößt teilweise auf Ablehnung im Kollegium (-> vielleicht durch Belastung)
- Niedrige Honorarsätze, keine Vor- und

- Bildung, die NICHT Bestandteil der Lehrerinnen/Lehrer Ausbildung/Studium war
- Kulturvermittlung, Teilhabe an Kultur ist DIE zentrale Aufgabe von Schulen
- Kulturvermittlung, Teilhabe an Kultur ist DIE zentrale Aufgabe von Schulen
- Vertiefung von Inhalten
- Kooperation statt Dienstleitung

#### Chancen für die Schulen:

- Großprojekte mit VIELEN Beteiligten sind möglich
- Profilbildung und positive Wahrnehmung von Schule
- Anerkennung der Schule
- Realität des Stadtteils in die Schule
- SuS (Schüler und Schulen) bekommen Impulse um auch privat kulturell zu sein
- Schule öffnet sich (mehr) gegenüber außerschulischen Partnern
- Chance, der Schule ein besonderes Profil zu geben – Anreiz für Eltern, ihre Kinder an dieser Schule anzumelden
- Bereicherung (von einander lernen, Ideen etc.)
- Zusammenarbeit von Kultur und Verwaltung
- Vermittlung von Kultur

#### Nachbereitungszeiten

- Standard: Festest Zeitfenster: 14:45 – 16:00 Uhr -> für AGs zu kurz, zu unflexibel
- Nicht immer ist Kulturanbieter auf gleicher Augenhöhe: Dienstleister <- - > Partner
- Speziell im Bereich Musik: Das häusliche Üben wird als notwendiges Übel (wenn überhaupt) wahrgenommen und nicht als Teil des Gesamtprozesses
- Schlechte/schleppende Kommunikation von Schule und Museum
- Verbindung von kreativer Gestaltung
- Man trifft immer nur auf die gleichen Personen/Kooperationspartner
- Es mangelt nie an Ideen, es mangelt immer an Geld
- Experimentierfreude
- Schöne Zusammentreffen – anregende Arbeit
- „Wertschätzung“ kultureller Kompetenzen sind zu gering
- Schule wird als „Pflicht“ empfunden, was Kreativität hemmen kann
- Ressort- und Fachgrenzen bremsen
- Schlechte Bezahlung
- Zu wenig Hilfe
- Zeit/Geld bremst Lehrer und Einsatzkräfte!
- Keine langfristigen/nachhaltigen Kooperationen, nur

- Bühnen und Freiräume leicht zugänglich
- Flexibilität und Bewegung (Was bewegt mich?) -> aufeinander zugehen
- Offenheit für prozessorientierte Arbeitsweisen
- Nachhaltigkeit der Kooperationen / Gegenseitigkeit von Schulen + Kultureinrichtungen

### Chancen für die Kulturschaffenden:

- Vernetzung von Bildungs- und Kulturträgern
- Bereicherung (von einander lernen, Ideen etc.)
- Zusammenarbeit von Kultur und Verwaltung
- Vermittlung von Kultur
- Kulturelle Vielfalt/Angebote werden bekannt gemacht
- Tanz + Theater in der Schule wäre/ist möglich
- Nachhaltigkeit der Kooperationen / Gegenseitigkeit von Schulen + Kultureinrichtungen
- Was die bestehenden Institutionen und Personen nicht ganz schaffen: Bewegung, Mitmenschlichkeit und natürlich Lebensenergie
- Mehr Informationen der Stadt über kulturelle Musik

### punktueller kultureller Förderung

- Zu viele Wege um Körper Kulturen öffentlich / organisiert zu zeigen
- Im Verein ist die Zusammenarbeit gut

### Chancen für die Schüler:

- Bereicherung (von einander lernen, Ideen etc.)
- Neue Räume entdecken und erobern
- Vernetzung mit anderen Generationen
- Vertiefung kultureller Bildung
- Vermittlung von Kultur
- Chance für Lebensbereiche jenseits von iPod und Co.
- Bühnen und Freiräume leicht zugänglich
- Offenheit für prozessorientierte Arbeitsweisen
- Durch und trotz Überfluss be- und entstehende Mangelerscheinungen lindern
- Nachhaltiges Lernen durch die Kunst
- Teilhabe an kulturellen Entwicklungen
- Ganzheitliches Lernen / interdisziplinär
- Ganzheitliches Lernen, neue Horizonte
- Ganzheitliche Bildung
- Mehr Raum und Gelegenheiten für ganzheitliches Lernen